

# Familiengottesdienst

Feb. 2015, St. Marien, Warfleth

Symbol: Rettungsdienstanzug

## Begrüßung und Jahresthema:

- „Gottes Garderobe“:
  - Wie sieht Gott aus?
  - Wo wohnt er?
  - Wie wirkt er in dieser Welt?
- Wir gehen mit euch auf die Suche nach „griffigen“ Bildern, die uns helfen, Antworten auf diese Fragen zu bekommen.
- In jedem Familiengottesdienst beschäftigen wir uns mit einem Kleidungsstück, das symbolisch für eine Gottesvorstellung oder eine Gottesbegegnung steht.
  
- Welche Gottesvorstellungen kennen wir im Christentum?
- Wie sieht der Gott der Bibel aus?
- Welche Erfahrungen haben die Menschen damals mit ihm gemacht?
- Was denken wir über den Gott der Juden, der durch Jesus Christus zum Gott für die ganze Menschheit wurde?
- Und was erwarten wir eigentlich heute, im Hier und Jetzt noch von Gott?

## Kerzengebet

- Lied: Put your hand** > Text: Leg deine Hand in die von Jesus/ Gott, dann wirst du auf dich selber und auf andere einen anderen Blick bekommen!
- > Es geht also um einen Perspektivwechsel, den wir durch den Glauben an Gott geschenkt bekommen!

Von Mose wird berichtet, dass er eine eindrückliche Gottesbegegnung hatte: Gott spricht zu Mose durch einen brennenden Busch. In dieser Unterhaltung fragt Mose nach dem Namen Gottes und erhält als Antwort „Ich bin der „Ich bin da!““

Gott ist der, der schon immer war und immer sein wird. Er ist da. Auf ihn ist Verlass. Davon erzählt auch der Psalm, den wir nun im Wechsel sprechen werden:

## Psalm 146

### Glaubensbekenntnis

**Lied: Da wohnt ein Sehnen tief in uns**

### Geschichte „Nein danke!“ als Anspiel

„Was hast Du erwartet?“ wird der Mann in der Geschichte gefragt. Die Frage möchten wir auch euch stellen, jedem einzelnen: Was erwartest DU von Gott?

Aufgabe: Jede/r schreibt einen Gedanken auf einen Zettel („Ich erwarte von Gott, dass...“), der anschl. an einen Rettungsanzug geheftet wird (für die Garderobe). Einige der Gedanken werden abschließend durch das Team vorgetragen.

Abschließende, bündelnde Gedanken:  
Meine Erwartungen an und Vorstellungen von Gott beeinflussen mein Tun.

Gott kann auch ganz anders sein/ handeln/ wirken.

Gott ist der „Ich bin da!“ (Mose)

Gott ist da. Auch wenn es manchmal ganz anders aussieht, als wir uns das vorstellen.

„Gott erfüllt nicht alle unsere Wünsche, aber alle seine Verheißungen.“ Das hat Dietrich Bonhoeffer einmal gesagt. Er war Theologe des Widerstands in der Nazizeit. Wurde schließlich nach einem mißglückten Attentatversuch auf Hitler hingerichtet.

„Gott erfüllt nicht alle unsere Wünsche, aber alle seine Verheißungen.“

Von welchen Verheißungen spricht Bonhoeffer da?

Gen 12,1-3 (Abraham: neues Land, Segen)

Mt 28,20 (Jesus: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“)

Gott geht mit. Er ist uns nah. Er liebt jeden, so wie er ist. Er liebt jede, so wie sie ist. Gott schenkt uns bedingungslose Liebe. Und deshalb können wir uns selbst und auch andere lieben. Das ist die Voraussetzung für Frieden auf der Welt. Für das Auskommen aller Religionen und Völker auf der Erde. In aller Verschiedenheit können wir in Frieden leben. Gott hat diesen Samen in uns gelegt. Nun liegt es an uns, Frucht zu bringen.

**Lied: Schalom chaverim**

**Vater unser**

**Lied: Bewahre uns Gott**

**Segen**

An den Rettungsdienstanzug hängen wir zusätzlich die Geschichte „Nein danke!“, das Bonhoeffer-Zitat und die erwähnten Bibelverse.

Außerdem deponieren wir bei der Garderobe noch einige frei Zettel (mit Sicherheitsnadeln und Kulis), auf denen die Besucher ebenfalls eigene Erwartungen an Gott notieren und an den Anzug hängen können.